

ReferentInnen

Younes Al-Amayra, Islam- und Politikwissenschaftler, Mitarbeiter des Violence-Prevention-Network, Projekte: Poetry Slam Projekt *i, Slam* und YouTube-Channel *Datteltäter*.

Julia Bernerstätter probiert mit dem Ziel, Kabarett mit anderen Künsten und Wissenschaft verschmelzen zu lassen, neue Herangehensweisen an Humor aus.

Farah Bouamar, Mitglied der *Datteltäter*. Mit diesem YouTube-Satire-Kanal steht die Spoken Word-Künstlerin für eine diskriminierungsfreie und couragierte Gesellschaft.

Dr. Isolde Charim, Philosophin, Lehrtätigkeit an der philosophischen Fakultät und Gastprofessorin für Politische Theorie an der Universität Wien. Kolumnistin der „taz“ und der „Wiener Zeitung“.

Dipl.-Päd. Hans Peter Graß, MA, Geschäftsführer des Friedensbüro Salzburg, Friedenspädagoge, Sonderpädagoge und dipl. Erwachsenenbildner.

Gerhard Haderer zeichnet für Zeitschriften und Magazine und schreibt Bücher mit Bilderzählungen. „Das Leben des Jesus“ löste international heftige Reaktionen aus.

Dschihad Hijawi, österreichischer Kabarettist, der unter dem Künstlernamen „Dschihad der Pazifist“ auftritt. Mit diesem Namen hat der Taxifahrer jeden Tag sein Theater.

Kristina Langeder, Lehramtsstudierende an der Universität Salzburg & Mitarbeiterin im Friedensbüro Salzburg mit dem Schwerpunkt politische Bildung.

Nedžad Moćević, MA, ist selbstständiger Trainer, Referent und Berater im Bereich Interkulturalität und Extremismus. Er ist für die Beratungsstelle Extremismus und als Lektor an der Universität Salzburg und Donau Uni Krems tätig.

O.Univ.Prof. i. R. Dr. Klaus Ottomeyer, Sozialpsychologe, Psychotherapeut und Professor an der Universität Klagenfurt. Obmann von *Aspis*/psychosoziale Hilfe für traumatisierte Flüchtlinge und NS-Opfer.

Martin Salzbacher ist schon seit einigen Jahren Kabarettist mit mehreren Mixed-Show-Auftritten in Salzburg, Oberösterreich und Wien.

Nenad Vukosavljević, serbischer Kriegsdienstverweigerer, Fotograf, ist seit 1997 im Centre for Nonviolent Action Sarajevo aktiv und arbeitet mit Kriegsveteranen in Ex-Jugoslawien.

Anmeldung & Organisatorisches

Eintritte:

Eine Teilnahme an der Eröffnungsveranstaltung **„Alle Freiheit der Satire?! Humor und Extremismus im Kontext von kollektiven Kränkungen“** am Freitag, 17. November 2017, 19.30 Uhr, ist kostenlos und ohne Anmeldung möglich.

Symposium inkl. Satire am Samstagabend:

Tageskassa: 14€, Vorverkauf: 12€, Ermäßigter Preis: 7€

Satire am Samstagabend:

Tageskassa: 10€, Vorverkauf: 7€, Ermäßigter Preis: 5€

Anmeldung & Tickets: www.argekultur.at | Tel. 0662 848784 | Ulrike-Gschwandtner-Straße 5 | 5020 Salzburg

Nähere Informationen: office@friedensbuero.at | Tel. 0662 873931

Leitung: Cornelia Anhaus, Ursula Emmanuilidis, Hans Peter Graß, Kristina Langeder

VeranstalterInnen: Friedensbüro Salzburg & Open Mind Festival / ARGEkultur

In Kooperation mit:



Eine gemeinsame Veranstaltung von:



Tagung



FriedensBüro
Salzburg

SYMPOSIUM - WORKSHOPS - POLITISCHE SATIRE

„KOLLEKTIVE KRÄNKUNGEN“

17.–18. NOVEMBER 2017
ARGEkultur

Eine Veranstaltung im Rahmen
des Open Mind Festivals 2017

2017

Wenn Humor und Satire auf kollektive Kränkungen treffen, sind Konflikte vorprogrammiert. Was ist zu tun, wenn das Recht auf Meinungsfreiheit mit dem Recht auf seelische Unversehrtheit kollidiert?

Kollektive Kränkungen

Geht man der Frage nach, welche Hintergründe und Ursachen hinter Gewalt- und Fanatisierungsprozessen stehen, stößt man in den meisten Fällen auf unbearbeitete kollektive Kränkungserfahrungen. Wir verstehen darunter Verletzungen, die durch kränkende Zuschreibungen oder durch aktuelle oder vergangene systematische Diskriminierungs- und Verfolgungserfahrungen einer Großgruppe entstehen, mit der man sich mehr oder weniger identifiziert. Kollektive Kränkungen sind im Alltagsleben vieler Menschen präsent und weisen mehrere, sich ähnelnde Mechanismen auf. Zudem können sie von Generation zu Generation weitergegeben werden und somit über einen langen Zeitraum wirken.

Humor und Satire

Humor ist ein ambivalentes Mittel, um sich mit kollektiven Kränkungen auseinanderzusetzen. Einerseits gelingt es damit vor allem im pädagogischen Kontext, moralisierende und allzu belehrende Zugänge in den Hintergrund zu drängen und quere, kreative Ansätze zu ermöglichen. Andererseits scheinen angesichts diverser Terroranschläge in den letzten Jahren die Meinungsfreiheit und die Freiheit des künstlerischen Ausdrucks zu gefährdeten Gütern geworden zu sein, die es zu verteidigen gilt. Humor und Satire treffen aber immer wieder auf zentrale Elemente von kollektiven Kränkungen: Die kontroversen Auseinandersetzungen rund um den Karikaturenstreit in Dänemark, die „Böhmermann-Affäre“ oder die tödlichen Anschläge auf das Satiremagazin „Charlie Hebdo“ sind als Beispiele dafür zu nennen. Die Frage, was Humor und Satire soll, muss und darf, ist daher von hoher gesellschaftlicher Brisanz. Auf Grund ihrer Ambivalenz bedarf es dabei gleichermaßen differenzierender wie provokanter Fragestellungen und Antworten.

PROGRAMM

Freitag, 17. November 2017

19.30 Podiumsdiskussion

„Alle Freiheit der Satire!? Humor und Extremismus im Kontext von kollektiven Kränkungen“

Mit Gerhard Haderer (Karikaturist, Linz),
Younes Al-Amayra (Satiriker, Berlin) &
Isolde Charim (Philosophin/Autorin, Universität Wien)

Moderation: Elisabeth Klaus (Universität Salzburg)
Eintritt frei

Samstag, 18. November 2017

10.00 Begrüßung

10.15 – 13.00 Vorträge und Diskussionen

10.15 – 11.00 Vortrag 1:

„Die populistische Lektion“

Isolde Charim (Philosophin/Autorin, Universität Wien)

11.00 – 11.45 Vortrag 2:

„Kollektive Kränkungen als Ursache von gesellschaftlichen Gewalt – und Fanatisierungs- prozessen aus sozialpsychologischer Perspektive“

Klaus Ottomeyer (Psychologe und Psychotherapeut,
Universität Klagenfurt)

12.15 – 13.00 Vortrag 3:

„Erinnerungskrieg – Pulverfasslehren: Was verbindet politische Gewalt, kollektive Identität, kollektive Viktimisierung und Helden mit selektiven Erinnerungen“

Nenad Vukosavljević (Friedensaktivist, CNA -
Centre for Nonviolent Action Sarajevo)

Moderation: Christine Haiden (Journalistin/Autorin, Linz)

13.00 – 14.30 Mittagspause

Samstag, 18. November 2017

14.30 – 17.00 Workshops

Workshop 1:

„Niemand vergessen – endlich vergessen? Die ambivalente Rolle von Erinnerungskultur im Kontext kollektiver Kränkungen“

Mit Nenad Vukosavljević (Friedensaktivist,
CNA - Centre for Nonviolent Action Sarajevo)

Workshop 2:

„Psychodrama – Kollektive Kränkungen“

Mit Klaus Ottomeyer (Psychologe und
Psychotherapeut, Universität Klagenfurt)

Workshop 3:

„Umgang mit kollektiven Kränkungen im pädagogischen Kontext“

Mit Hans Peter Graß (Friedensbüro, Salzburg) &
Kristina Langeder (Friedensbüro, Salzburg)

Workshop 4:

„Mit Humor gegen Extremismus“ – Reflexion von unterschiedlichen Satire-Formaten

Mit Nedžad Močević (Friedensbüro, Salzburg) &
Farah Bouamar (Datteltäter, Berlin)

20.00 Satire

„Datteltäter“

(muslimisches Sati-
re-Kalifat/Berlin)
und Salzburger
Nachwuchs-
HumoristInnen:
Julia Bernerstätter,
Martin Salzbacher &
Dschihad der Pazifist

